

FINANZ-INFO

Wichtige Informationen zur Disposition Ihrer Vorsorge- und Finanzplanungen

EDITORIAL

**Geschätzte Kunden,
liebe Leserinnen und Leser,**

es ist erschreckend, wie rasant schon wieder (so) ein Jahr vorüber zieht. Diesmal gibt es keine Bergtourstory oder ein Panoramabildchen. Eine Meniskus-OP hielt mich dieses Jahr leider auf dem Flachland fest.

Nun ein kleiner monetärer Rückblick 2010:

Griechenland 750 Milliarden Euro Hilfspaket sponsored by Germany und was zu erwarten war, nun auch Rettungsschirm für Irland, die Franzosen denken über Antrag auf Rettungsschirm nach (wann Portugal, Spanien oder Italien?) USA: 150 Bankhäuser gehen pleite, Die Fed (Federal Reserve System, auch US-Notenbank) kauft für 600 Mrd. Dollar US-Staatsanleihen auf. Das soll mal reichen.

Ach ja, was sonst noch so war: Der Kormoran war der Vogel, die Sibirische Schwertlilie die Blume, die Vogel-Kirsche der Baum und der Dachs (nicht Dax) das Wildtier des Jahres. Horst Köhler tritt vom Amt des Bundespräsidenten zurück, die WHO (Weltgesundheitsorganisation) erklärt die Schweinegrippe-Pandemie offiziell für beendet und der Papst lockert das Kondom-Verbot. Na prima, das passt irgendwie ...

Ich mache es kurz und schmerzlos. Es bleibt spannend. Alles ist gesagt und geschrieben. Es gibt keinen Strategiewechsel. Die Vorzeichen für (nicht nur) meine Thesen hinsichtlich Verschuldung und desaströse Finanzwelt erhärten und meine **10-Krisen-Strategie-Punkte** bestätigen sich. Diese sind in FINANZ-INFO Ausgabe 10.2009 nachzulesen (auch zum Download unter www.jw-finanz.de).

Vorsicht! Achten Sie allzeit auf die akute Krötenwanderung! Ehe man sich's versieht, wandern diese aus Ihrer Geldbörse in die anderer. Schützen Sie Ihren Besitz und Ihr Erspartes. Beim Treffen der Vorkehrungen helfe ich Ihnen gerne.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, Ihnen meine langjährigen Kollegen, Herrn Erhard Reinstein und Herrn Peter Neubauer vorzustellen. Gemäß dem Motto: „**Getrennt marschieren - vereint helfen**“ arbeiten wir drei seit 25 Jahren als befreundete Kollegen überregional und unabhängig für unsere Kunden. In regelmäßigen Arbeitstreffen tauschen wir uns fachlich und persönlich aus. Jeder kennt die Arbeitsabläufe und Partnergesellschaften des anderen. Urlaub muss zwischendurch sein und Krankheit passiert. In diesen Zeiten können sich unsere Kunden stets an einen der Maklerkollegen vertrauensvoll wenden. Notieren Sie sich daher die nachstehenden Telefonnummern.



Jürgen Weinhardt
Versicherungsmakler in Adelsried
Gepr. Finanzdienstleister (FiFa)
Tel. (08294) 2279



Peter Neubauer
Versicherungsmakler in Fellheim
Fachwirt für Finanzberatung (IHK)
Tel. (08335) 784



Erhard Reinstein
Versicherungsmakler in Welden
Fachwirt für Finanzberatung (IHK)
Tel. (08293) 6870

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und munter.

*Herzlichst Ihr
Jürgen Weinhardt*



Jürgen Weinhardt
Versicherungsmakler
Gepr. Finanzdienstleister (FiFa)

IMPRESSUM

Herausgeber: Jürgen Weinhardt
Finanzberatung und Anlagenvermittlung,
Versicherungsmakler e. Kfm.
Am Kornfeld 6a, 86477 Adelsried
Tel. 08294 - 2279, Fax - 2658
info@jw-finanz.de, www.jw-finanz.de

Eingetragener Kaufmann (e. Kfm.)
beim Amtsgericht Augsburg HRA 13012
UST-IDNR.: DE127449700

Informationspflichten gemäß des Gesetzes zur Neuregelung des Versicherungs-Vermittler-Rechts v. 19.12.2006 -
In Kraft seit 22.05.2007

Status und Stellung:
Versicherungsmakler mit Erlaubnis n. § 34d Abs. 1 GewO, erteilt durch die IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München (www.muenchen.ihk.de)
Registerstelle: DIHK e. V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Registerdateneinsicht unter: www.vermittlerregister.info

Registrierungsnummer: D-L9BB-SSPPN-90
Beteiligungen: Keine Beteiligung von und an Versicherungsgesellschaften!

Finanzdienstleistungen zur Versicherungsmaklertätigkeit:
Vermittlung von Investmentfonds, Baufinanzierungen, Immobilien und Kapitalanlagen seit 1986, Erlaubnis nach § 34c Abs. 1 GewO erteilt durch die Stadt Augsburg, Ordnungsamt, Prinzregentenplatz 4, 86150 Augsburg
Wir sind kein Finanzdienstleistungsinstitut i. S. § 1 Abs. 1a KWG

Schlichtungsstellen gem. § 42k VVG:
(zur außergerichtlichen Streitbeilegung)
Versicherungs-Ombudsman e.V.
Postfach 08 06 32 - 10006 Berlin
Internet: www.versicherungsombudsman.de
Nur für private Kranken- und Pflegeversicherungen: Ombudsman - Private Kranken- und Pflegeversicherung
Postfach 06 02 22 - 10052 Berlin
Internet: www.pkv-ombudsman.de

DISCLAIMER

Die Finanz-Info ist ein aktueller Informationsdienst für Kunden unseres Hauses. Sie erscheint mindestens einmal im Jahr und ist kostenlos erhältlich. Die darin enthaltenen Orientierungshilfen wurden sorgfältig ausgewählt und zusammengestellt. Dieser Service ersetzt weder eine persönliche Beratung noch ergibt sich daraus ein Beratervertrag. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der hier wiedergegebenen Informationen übernehmen wir keine Gewährleistung.

- **Gesundheitsreform 2011**
- **Schadensfall - Was tun?**
- **Anlageempfehlung - DSR**



Gartenrotschwanz. Foto: Thomas Kraft, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-2.5-us

2011:

Der Beinbrech (auch Moorlilie) wird Blume, die Elsbeere der Baum, die Äsche der Fisch und der Gartenrotschwanz wird der Vogel des Jahres.

JW-Finanz wird 25 Jahre (!) und der Berg ruft wieder!

Erinnern Sie sich noch an die frohe Kunde zum „Bürgerentlastungsgesetz“ vor knapp zwölf Monaten? Das Gesetz macht es möglich, bis zu 95% einer Krankenvollversicherung und 100% des Beitrags zur Pflegepflichtversicherung ab 2010 steuerlich voll geltend zu machen. Das ist schön, spült es doch tatsächlich ein paar Euros durch Steuerentlastung in die eigene Kriegskasse. Doch so wie es reinkommt, geht es gleich wieder raus. Zum einen erhöhen die Stromversorger ihre Preise (Sie haben sich sicherlich auch über den Bescheid im November gefreut) und dann werden auch noch neben einigen anderen Preissteigerungen die Krankenversicherungsbeiträge erhöht. Dazu gleich mehr hier im ersten Thema:

Gesundheitsreform 2011



Dr. Philipp Rösler, Bundesminister für Gesundheit
Foto: Fdp nds, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons-Lizenz by-sa-3.0-un.

Am Freitag, den 12.11.2010 wurde das „Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung“ (kurz GKV-FinG) vom Bundestag verabschiedet. Das Gesetz bedarf keiner Zustimmung des Bundesrates.

Durch die gemeinsame Anstrengung von Beitrags- und Steuerzahlern sowie den Leistungserbringern im Gesundheitswesen soll im nächsten Jahr ein Milliarden-Defizit der gesetzlichen Krankenversicherung verhindert werden. Um einige Maßnahmen zu nennen:

- Entkoppelung der Gesundheitskosten von den Arbeitskosten
- Weiterentwicklung der Zusatzbeiträge
- Wiederherstellung des alten Beitragsniveaus von 15,5 Prozent (derzeit 14,9%)
- Pharmaindustrie, -großhandel und Apotheken leisten ihren Beitrag über Einsparungen im Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz
- Die Verwaltungskosten der Krankenkassen dürfen in den nächsten beiden Jahren nicht ansteigen.
- Das Vergütungsniveau in der hausarztzentrierten Versorgung wird begrenzt. Es soll sich künftig grundsätzlich am Niveau der hausärztlichen Regelversorgung orientieren.

Was bedeutet dies für die Praxis?

Da der Arbeitgeberanteil zur Krankenversicherung dauerhaft bei 7,3% eingefroren wird, tragen gesetzlich versicherte Arbeitnehmer neben anfallenden Zusatzbeiträgen auch künftige Beitragssatzsteigerungen komplett alleine. Weitere Leistungskürzungen oder steigende Eigenanteile belasten ihren Geldbeutel zusätzlich. Im Zuge des GKV-FinG wird die alte Rechtslage vor der letzten Gesundheitsreform im Jahr 2007 wieder eingeführt. Arbeitnehmer werden mit Ablauf des Jahres versicherungsfrei (und können sich privat versichern), in dem ihr Gehalt die Jahresarbeitsentgeltgrenze (in 2010 sind dies 49.950 Euro) übersteigt. Die dreijährige Wechselfrist entfällt somit.

Ob sich unter den neuen Prämissen ein Wechsel in die private Krankenversicherung lohnt, muss gut überlegt sein. Lassen Sie sich auf keinen Fall durch billige Lockangebote aus der Werbung blenden. Lassen Sie uns gemeinsam die Wechselthematik bei Bedarf besonnen angehen.

Schadensfall - Was tun?

In meiner Praxis wurden bislang nahezu 90% aller Schadensfälle schnell und ordentlich abgewickelt und reguliert. Nach dem dies auch weiterhin so bleiben soll, möchte ich hier noch mal auf das Verhalten des Versicherten im Schadensfall eingehen. Grundsätzlich gilt: Die Verletzung versicherungsvertraglicher Obliegenheiten führt zur Leistungsfreiheit des Versicherers und berechtigt ihn, den Versicherungsvertrag innerhalb einer Frist von einem Monat nach Kenntniserlangung von der Obliegenheitsverletzung fristlos zu kündigen. Wenn Sie sich an den nachfolgenden Punkten orientieren, vermeiden Sie diesen Supergau und vereinfachen die Schadensabwicklung.

Vor Eintritt des Versicherungsfalls:

Beachten Sie Sicherheitsvorschriften (z. B. Schlösser und Verriegelungsvorschriften bei Hausrat und Inventarversicherungen) und zeigen Sie Gefahrerhöhungen (z. B. Leerstand von Immobilien) oder Baumaßnahmen, Erweiterungen an Immobilien und Werterhöhungen rechtzeitig an.

Bei und nach Eintritt des Versicherungsfalls:

- Melden Sie mir, meiner Vertretung oder dem Versicherer unverzüglich den Schaden.
- Tun Sie alles Notwendige, um den Schaden zu mindern.
- Melden Sie Einbruch/Diebstahl umgehend der Polizei und reichen Sie umgehend eine Liste mit allen gestohlenen, beschädigten und zerstörten Sachen ein.
- Bewahren Sie die Reste zerstörter oder beschädigter Sachen bis zur Besichtigung durch den Schadenregulierer auf.
- Erstellen Sie ein Verzeichnis der vom Schaden betroffenen Sachen.
- Machen Sie in jedem Fall zur Beweissicherung Fotos der beschädigten Sachen.
- Die Reparaturfreigabe muss durch den Versicherer schriftlich vorliegen.

Bei Kfz-Kaskoschäden: entscheidet der Versicherer, ob überhaupt und wenn ja, welcher Sachverständige mit einem Gutachten beauftragt wird.

Bei Kfz-Haftpflichtschäden stimmen Sie sich ebenfalls mit dem Versicherer ab. Verweisen Sie Anspruchsteller, Anwälte, Werkstätten etc. auf den Schadensservice des Versicherers. Die Servicenummer finden Sie in Ihren Versicherungsunterlagen oder rufen Sie einfach mich an.

Anlageempfehlung DSR



Schuldenfreiheit und Rücklagen-Barmittel-Bestand vorausgesetzt, orientieren wir uns an der in FINANZ-INFO Ausgabe April 2009 erläuterten **Drei-Speichen-Regel (DSR)** die da besagt, dass eine von drei Radspeichen (also ein Anlage-segment) immer nach oben zeigt - egal ob sich das Rad noch vorne oder rückwärts dreht. In jede der drei Speichen (Wertpapiere, Immobilien/Grund, Edelmetalle) sollte etwa ein Drittel des jeweiligen Vermögens investiert sein.

Um das Verständnis für die sachwertorientierte Anlageaufteilung zu schärfen, stellen wir uns die Frage: Welche Anlagewerte blieben bislang nach Kriegen, Hyperinflationen und Währungsreformen werthaltig oder zumindest übrig? Ja richtig, sofern sie nicht zerstört wurden auch Antiquitäten, Häuser, in jedem Fall das Grundstück und die versteckten Gold- und Silbermünzen oder Barren. Beteiligungen (auch Aktien) an Firmen, die diese Zeiten einigermaßen heil überstanden haben und weiter produzieren konnten, waren im Gegensatz zum (auch in Lebens- und Rentenversicherungen) gebunkerten Bargeld nicht wertlos, sondern erwirtschafteten später sogar erheblichen Vermögenszuwachs.

„Aber der Goldpreis ist doch jetzt so hoch!“ begegnet mir allerorts. Nun, das höre ich jetzt schon seit drei Jahren. Mich wundert eher, dass es überhaupt noch Gold zu kaufen gibt. Der Golderwerb und -besitz ist (noch) nicht verboten und es soll sogar Fachleute geben, die sehen den Goldpreis bis 2015 bei 8.000 US-Dollar/Unze. Die Skeptiker sprechen hingegen von einer Goldblase. Handelsblatt.com veröffentlichte am 24.11.2010 einen Bericht, wonach der deutsche Staat mit seiner Finanzsituation in keinster Weise gefährdet sei und ein Zusammenbruch der Staatsfinanzen ausgeschlossen werden kann. Der Saat würde aber nicht umhinkommen, Privatvermögen in Staatsvermögen zu verwandeln (also Enteignung?). Und der Autor A. Beck folgert daraus, dass nicht Papiergeld ein fragiles (zerbrechliches, anfälliges) Konstrukt ist, sondern Privateigentum in Form von Sachwertbesitz.

Bitte, soll jeder glauben was er will. Es ist ein freies Land und jedem steht es frei (wobei ich hier schon versucht war, auch ein „noch“ in Klammer zu setzen), wie er denkt, spart und anlegt. Nutzen und genießen wir diese Freiheit und lassen wir uns kein X für ein U vormachen (X steht für römisches Zahlenzeichen 10 und U meint eigentlich V für römisch fünf).

Rufen Sie mich gerne an, wenn wir an Ihrem Drei-Speichen-Rad drehen sollen oder besuchen Sie mich im neuen Jahr vielleicht mal in einem VHS-Kurs. Z. B. am 13.01. in Fischach, 02.03 in Neusäß, 10.05. in Schwabmünchen oder 08.06. in Adelsried. Anmeldung bei Volkshochschule Augsburg Land e. V. (www.vhs-augsburger-land.de)

Jürgen Weinhardt